

■ **Knowledge Organization and the Global Information Society: Proceedings of the Eighth International ISKO Conference, 13–16 July 2004, London, UK. Ed.: Ia C. McIlwaine. Würzburg: Ergon 2004. 381p. (= Advances in Knowledge Organization, Vol. 9). ISBN 3-89913-357-9. Festeinband, EUR 58,-**

Die 1989 gegründete Internationale Gesellschaft für Wissensorganisation (ISKO)¹ ist eine der wenigen Vereinigungen, deren Interessenschwerpunkt

ganz auf wissenschaftliche und praktische Fragen der inhaltlichen Erschliessung und des sachlichen Informationszugangs ausgerichtet ist. Die deutschsprachige Sektion der ISKO hat ihren Sitz in Bonn;² die Gesellschaft ist jedoch hierzulande nicht ausreichend bekannt und hat bislang nur wenige Mitglieder aus Österreich. Neben der nunmehr bereits seit über dreissig Jahren erscheinenden Fachzeitschrift Knowledge Organization (bis 1993 International Classification)³ publiziert die ISKO mehrere Buchserien, die früher im Frankfurter Indeks-Verlag erschienen und heute – wie auch die Zeitschrift – in Würzburg bei Ergon⁴ verlegt werden. Unter diesen nehmen die Tagungsbände der internationalen ISKO-Konferenzen, die seit 1990 alle zwei Jahre (an wechselnden Orten) abgehalten werden, eine bedeutende Stellung ein.

Nun liegen die Proceedings der im Juli des vergangenen Jahres in London veranstalteten achten Konferenz vor, editiert in einheitlichem Layout, an dem mit Ausnahme der relativ kleinen Schrift, einem mitunter missglückten Randausgleich bei den Titelüberschriften, unschönen (da fehlenden) Abständen bei den Überschriften von Subkapiteln sowie den üblichen vermeidbaren Tippfehlern (z.B. „trieval“ anstelle von „retrieval“ im Inhaltsverzeichnis, p. 9) wenig auszusetzen ist. Der trotz des kleinen Fonts stattlich wirkende Band versammelt immerhin 55 Vorträge, die, offenbar der Organisation der Tagung entsprechend, in 17 Abschnitte gegliedert sind. Die letzteren sind allerdings nur aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlich und entbehren jeden Kommentars, der sie auch inhaltlich hätte näher charakterisieren können. Die Herkunft der Autoren der Vorträge – darunter einige grosse und bekannte Namen – spiegelt die Internationalität der Vereinigung wider. Der deutsche Sprachraum ist allerdings nur durch einen einzigen Beitrag vertreten (H. Peter Ohly vom IZ Sozialwissenschaften, Bonn, über die Erschliessung einer Datenbank für Web-Ressourcen); *bibliothekarische* Autoren aus dem Raum „D-A-CH“ sucht man vergebens. Die meisten Vorträge sind relativ kurz und bündig gehalten; die durchschnittliche Länge beträgt etwa vier bis sechs Seiten.

Das Rahmenthema der Tagung kam aufgrund des vor und nach der ISKO-Konferenz abgehaltenen „UN World Summit on an Information Society“ zustande. Im Titel des Buches ist die „globale Wissensgesellschaft“ freilich eher irreführend, da keiner der darin abgedruckten Beiträge zentral davon handelt. Der eine der beiden Vorträge, die den Begriff selbst im Titel anführen, beschäftigt sich mit der Konstruktion einer Taxonomie für „cultural literacy“ (O’Keefe), der andere mit sogenannten „naiven Klassifikationssystemen“ (Beghtol), d.h. solchen, die im Gegensatz zu „professionellen“ Systemen von Personen ohne spezifisches Interesse an klassifika-

torischen Fragen entwickelt wurden. Beiträge mit „multi-kulti“-Charakter behandeln etwa Fragen wie

- kulturübergreifende Arbeit, etwa beim EU-Filmarchiv-Projekt *Collate* (Albrechtsen et al.) oder einem Projekt zur Maori-Kultur (Liew);
- Mehrsprachigkeit bzw. Übersetzung, z.B. der koreanischen Dezimalklassifikation (Kwasnik & Chun), eines auf der *Sears List of Subject Headings* basierenden slowenischen Schlagwortvokabulars (Zalokar), einer spanisch-englischen Schlagwortliste für Gesundheitsfragen (Rosemblat et al.);
- universelle Klassifikationssysteme wie die *Dewey-Dezimalklassifikation* (Joan Mitchell über die DDC 22, sowie zwei weitere Beiträge) und die *Internationale Dezimalklassifikation* (Ia McIlwaine über Geographika, Nancy Williamson über Alternativ- und Komplementärmedizin in der UDC).

Unter den 55 Beiträgen finden sich folgende – aus der Sicht des Rezensenten – besonders interessante thematische „Cluster“:

- OPAC-orientierte Beiträge, etwa über die Anforderungen bei der Automatisierung analytisch-synthetischer Klassifikationssysteme (Slavic & Cordeiro) sowie Beiträge zu Benutzerforschung und -verhalten (Lee & Clyde; Miller);
- Erschließung und Retrieval von visuellen bzw. multimedialen Ressourcen, insbesondere mit Ausrichtung auf Thesauri (Hudin; García Jiménez & Del Valle Gastaminza; Rafferty & Hilderley);
- Thesaurus-Standards (Dextre Clark et al.), Thesauri und Endbenutzer (Shiri & Revie);
- Automatisches Klassifizieren (Vizine-Goetz & Beall mit Bezug auf die DDC; Na et al. über methodische Ansätze bei der Klassifizierung von Produktbesprechungen nach positiven bzw. negativen Gefühlsäusserungen);
- Beiträge über (hierzulande) weniger bekannte Systeme wie Facettenklassifikation einschliesslich der Bliss-Klassifikation sowie der Umsetzung der Ideen von Ranganathan durch E. J. Coates (vier Vorträge), die Sachs-Klassifikation (Sachs & Smiraglia) sowie M. S. van der Walts Schema zur Klassifizierung elektronischer Dokumente in Klein- und Mittelbetrieben.

Auch die übrigen Beiträge sind mehrheitlich interessant geschrieben und zeugen vom fachlichen Qualitätsstandard der ISKO-Konferenzen. Der Band kann daher bibliothekarischen bzw. informationswissenschaftlichen Ausbildungseinrichtungen sowie Bibliotheken mit Sammelinteresse für Literatur zu Klassifikationsfragen ausdrücklich empfohlen werden. Aus-

serdem darf der nächsten (= neunten) internationalen ISKO-Konferenz, die *2006 in Wien* abgehalten werden soll, mit Interesse entgegengesehen werden.

Otto Oberhauser, Wien

¹ International Society for Knowledge Organization

² <http://www.bonn.iz-soz.de/wiss-org/>;

internationale Webseite: <http://is.gseis.ucla.edu/orgs/isko/>

³ Vor der Gründung der ISKO war diese Zeitschrift das Organ der (deutschen) Gesellschaft für Klassifikation.

⁴ <http://www.ergon-verlag.de/>